

# Borussia Mönchengladbach in 12 Minuten

## **1970: Die erste Deutsche Meisterschaft**

30. April 1970, 21.50 Uhr. Das Glockengeläut von St. Elisabeth und St. Maria dringt rüber auf den Bökelberg. Und 32.000 im Stadion stimmen glücklich dazu ein: „So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergehn!“ Kapitän Günter Netzer reckt die Schale in den Abendhimmel. Gänsehaut! Gladbach zum ersten Mal Deutscher Meister!

## **1973: Netzer macht es selbst**

Pokalfinale ´73, Verlängerung zwischen Gladbach und Köln. Die erste Aktion von Günter Netzer, der sich in seinem letzten Spiel für die Borussia selbst eingewechselt hat, führt den Ball am Mittelkreis. Doppelpass mit Bonhoff, Netzer hat an der Strafraumgrenze freie Schussbahn, der Ball verspringt leicht, doch Netzer trifft ihn voll und schweißst die Kugel in den kurzen Winkel! Jubelsprünge unserer Nummer 12 und auf den Rängen. Es ist der Siegtreffer!

## **1975: Der UEFA-Cup-Sieg**

21. Mai 1975, Rückspiel UEFA-Cup-Finale gegen Twente Enschede, 50. Spielminute. Das ist die Vorentscheidung! Jensen steht am Mittelkreis, hebt den Ball halblinks auf Wimmer, der köpft direkt in den Lauf von Heynckes... Der Ball springt auf, und Heynckes hebt ihn vor zwei Gegenspielern über den Torwart hinweg genau in den rechten Winkel. 3:0! Das muss reichen, dieses Spiel kennt nur einen Sieger: den VfL.

## **1978: Rekordsieg ohne Wert**

Rheinstadion Düsseldorf, 29. April 1978, letztes Saisonspiel, 90. Minute: Kulik macht mit einem Rechtsschuss das Dutzend gegen den BVB und die Anzeigetafel voll. Zwölf! Zu. Null. Wahnsinn! Die Euphorie weicht der Enttäuschung: Der höchste Sieg der Bundesliga-Geschichte ist letztlich nichts wert. Die punktgleichen Kölner führen parallel beim Tabellenletzten St. Pauli mit 5:0 – und werden mit drei Toren mehr Deutscher Meister.

## **1980: Das UEFA-Pokalfinale**

Aus der Traum! Das Rückspiel ist verloren. Auf der großen Anzeigetafel im Frankfurter Waldstadion blinkt in gelber Schrift auf schwarzem Grund „UEFA-Cup-Sieger 1980: Eintracht Frankfurt“. Unten auf dem Rasen tragen sie Friedel Rausch auf ihren Schultern, umringt von einer Traube aus Fotografen. Abseits resignierte Verlierer – am Spielfeldrand und in der Gladbacher Kurve. 0:1.

### **1984: Drama im DFB-Pokalfinale**

6:6! Nach Ringels verschossenem Elfer legt Rummenigge sich den Ball auf den Punkt. Wenn er trifft, ist es vorbei. Er dreht sich nochmal zum Mittelkreis. Gashupen dröhnen durchs Waldstadion. Dann der Pfiff, Rummenigge läuft an und schießt den Ball sicher ins leere linke Eck. Dreht jubelnd ab. Aus, vorbei. Bayern holt den Pott.

### **1992: Elfmeter-Killer Kamps**

Bökelberg, 7. April 1992, 22.42 Uhr. Unfassbar: Kamps hält auch den vierten Leverkusener Elfmeter! Reckt die Faust nach oben und sprintet in Richtung Eckfahne. Und wird unter einer weißen Jubeltraube begraben. Sein gelb-lila Trikot ist nicht mehr auszumachen. „Uwe, Uwe“ hallt es durchs Stadion. Ohrenbetäubend. Fans stürmen den Rasen. Finale!

### **1999: Der Abstieg**

34. Spieltag, Abpfiff, der erste Abstieg ist besiegelt. Leere. Tränen. Die Spieler liegen auf dem Rasen, auf den Rängen beklemmende Stille. Bundesliga ohne die Borussia – nicht vorstellbar. Und doch Realität. Fassungslosigkeit.

### **2005: Bye-bye, Bökelberg!**

22. Mai 2004, das letzte Spiel auf dem Bökelberg. Die „Arie van Lent“-Sprechchöre sind verstummt, es wird leise. Wehmut macht sich auf den Rängen breit. Was haben wir hier schon alles mitgemacht: Meisterschaften gefeiert, Skandale erlebt, Helden verehrt. Der Bökelberg ist Geschichte.

### **2010/2011: Rettende Relegation**

Völlig ekstatisch tanzt das Team an der Eckfahne vor den Fans, schmeißt die Arme in die Luft. Es ist vollbracht. Rettung in der Relegation. „Nie mehr zweite Liga“ schallt es durchs Stadion und Mike Hanke brüllt es in die Kamera.

### **2015: Erster Sieg in der Champions-League**

Stindl bietet sich halbrechts an, fordert den Ball, bekommt ihn, nimmt Maß, schießt...und trifft mit sattem Flachschiß ins lange Eck. Jaaaaa! 4:1 gegen den FC Sevilla, das Stadion rastet aus. Und feiert den triumphalen ersten Champions-League-Sieg in der Klub-Geschichte.

### **2020: Premieren-Geisterspiel**

Erleichtert und mit schweren Beinen erklimmen die Spieler, angeführt von Fahnenträger Thuram die menschenleeren Ränge hoch in die Nordkurve. Vor deren Zugang außerhalb des Stadions skandieren hunderte Fans: „Derbysieger, Derbysieger, hey, hey...!“ Zumindest nach dem Schlusspfiff fühlt sich das erste Geisterspiel der Bundesliga gar nicht mehr als ein solches

an. Das Team stimmt in die Fangesänge ein und feiert den 2:1-Arbeitssieg gegen den Effzeh. Christoph Kramer sagt später am Sky-Mikrofon: „Es war gefühlt eine Meisterfeier – einfach ein sehr, sehr schöner Moment.“